

Haushalt 2017

Stellungnahme der UWG-Fraktion

Erfreulicherweise entspannt sich die finanzielle Lage unserer Gemeinde weiter und uns kann ein ausgeglichener Haushalt von der Verwaltung und der Kämmerei präsentiert werden, der ohne Neukreditaufnahme auskommt. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass der Verkauf der Bauplätze im Baugebiet Triebweg III und in Mühlhausen abgeschlossen ist. Ebenso sind im neuen Gewerbegebiet die meisten Flächen vergeben. Dies hat zur Folge, dass durch die Neuansiedlung von Bürgern und Gewerbe die Einkommens- und Gewerbesteuerereinnahmen tüchtig angestiegen sind. Dieser Geldsegen, welcher durch die noch gut laufende Konjunktur und das niedrige Zinsniveau ausgelöst wurde, muss jedoch mit Bedacht verwaltet werden. Denn niemand weiß, wann Schluss mit den goldenen Zeiten ist. Deswegen sollte unserer Meinung nach die Kämmerei nach Möglichkeiten suchen, freibleibende Finanzmittel in die Schuldentilgung zu stecken, denn mittelfristig werden die Zinsen für Kredite wieder ansteigen. Alternativ, wenn es sich als rechnerisch günstiger erweist, könnten auch die Rücklagen erhöht werden, denn in naher Zukunft kommen auf die Gemeinde große Investitionen zu. Exemplarisch seien hier die millionenschweren Ausgaben für unseren Schulstandort, die Kartause oder die Vorfinanzierung und teilweise Bezahlung der dringend notwendigen Straßenbaumaßnahmen genannt.

In diesen Zusammenhang gehört auch, dass sich die Verwaltung um eine konforme Umsetzung von Verträgen kümmern muss wie das Vollziehen von Mietanpassungen, Einfordern von vereinbarten Beteiligungen an Einnahmen bei Vereinsveranstaltungen oder auch das zeitnahe Erheben von Abgaben und Gebühren.

Kritisch sehen wir die hohen Personalkosten der Gemeinde, die sich in den letzten 10 Jahren um knapp 50% auf 969000 € erhöht haben. Diese Kosten entstehen neben den notwendigen tariflichen Lohnerhöhungen auch durch eine größere Mitarbeiterzahl. Diese ergibt sich zwangsläufig durch das Wachsen unserer Gemeinde. An dieser Stelle ist deshalb eine wichtige Frage zu stellen:

Wohin soll die Entwicklung unserer Gemeinde gehen? Die UWG-Fraktion ist der Meinung, dass nach der Umsetzung des Baugebiets an der Weststraße erst mal eine

Pause eingelegt werden sollte. Dafür sprechen neben den ökologischen Gründen wie Landschaftsverbrauch, Bodenversiegelung und Zerstörung des Lebensraums von Flora und Fauna auch ganz pragmatische Gründe: Jedes neue Gebäude muss mit Straßen, Kanal, Straßenbeleuchtung und so weitererschlossen werden. Doch diese Maßnahmen ziehen hohe Folgekosten nach sich, sei es hinsichtlich der Strecken für den Winterdienst, der Einsatzzeiten des Personals, der Grünpflege, etc. Die immer zahlreicher werdenden gemeindlichen Liegenschaften müssen gepflegt und unterhalten werden. Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht in eine Investitionsspirale begeben, die wir nur noch mit großem Aufwand bewältigen können.

Liegt nicht in der noch überschaubaren Größe unserer Gemeinde und ihrer grünen Umgebung mit ihrem hohem Naherholungswert ihr größtes Potenzial? Wollen wir eine Gemeinde mit ländlichem Charakter bleiben oder entwickeln wir uns rasant zu einer Stadtrandgemeinde, zusammengewachsen mit der Stadt Würzburg nach dem Vorbild von Versbach oder Lengfeld? Ist das das Ziel? Das Ziel der UWG ist das nicht! Wir plädieren aus diesem Grund für eine Weiterentwicklung mit Augenmaß. Dazu gehören die Nutzung brachliegender Grundstücke im Ortsinneren und eine entsprechende Nachverdichtung des Bestands.

Unser Dank geht an die Mitarbeiter der Kämmerei und der Verwaltung, die an der Erstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben und die tagtäglich trotz schwieriger Personalsituation gute Arbeit für unsere Gemeinde und unser aller Wohl leisten!

Insgesamt stimmt die UWG-Fraktion dem vorliegenden Haushalt zu.